



WIESER PLATTFORM AKTIV

Juni 2020

Zugestellt durch post.at



Unser Einsatz für Sie!

Für eine Politik, die die Bedrohung unseres Planeten ernst nimmt und nach gemeinsamen Lösungen sucht!

KLIMAPOLITIK JETZT— überlegt und zielgenau — ist auch in den Gemeinden das dringendste Gebot der Stunde! Hier braucht es die Wertschätzung für jegliches Leben auf der Erde — **AUSNAHMSLOS**. Nur mit **Verständnis für Zusammenhänge**, mit der **Einsicht für die menschengemachte Erwärmung** unseres Planeten und dem Mut, auch unpopuläre Maßnahmen zu setzen, kann diesem Problem begegnet werden. Es braucht dazu Politiker mit Überzeugungskraft, die gestaltend vorangehen.

AKTUELL stehen wir noch in der Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie. Wiesen ist durch einsichtiges, gemeinsames Reagieren in der Bevölkerung bisher von der Krankheit weitgehend verschont geblieben. Wirtschaftlich gibt es aber mehrere hart betroffene Personen und Betriebe. Mit einer Million Euro im Kassastand kann jetzt geholfen werden.

FAKTENWAHRHEIT gesucht — Wir haben Bürgermeister Weghofer auf seine Falschdarstellung in den Nachrichten des Bürgermeisters hingewiesen und auf seine absurde, unqualifizierte Behauptung, die WiP wäre gegen ein „**ökosoziales Naherholungsgebiet**“. Wir haben ihn in der Gemeinderatssitzung gefragt, ob er nicht selbst in der nächsten Aussendung eine kurze Korrektur bringen möchte. Wir könnten uns allen unsere Entgegnung ersparen. ER HAT ABGELEHNT!

Unsere Antwort auf Seite 6 ist ausnahmsweise weniger zurückhaltend, als man es von uns bisher gewohnt war.



Themen

Grundsätzliches zu Mensch und Natur

Wir müssen reagieren!

Klimaschutz ist Überlebensstrategie

Wirtschaftliche Gemeindeführung?

Ehrlichkeit und Verständnis gesucht

Zeit für ein Bild

Kurz notiert

Offener Brief

ÜBER DEN UMGANG MIT NATUR UND UMWELT

Grundsätzliches und Ist-Stand in aller Kürze

Die Einsicht reift!

Wir, wir Menschen, die wir Teil der Natur sind, haben zu häufig die Regeln der Natur nicht verstanden oder missachtet. Die Natur hat aber ihre unveränderlichen Gesetze und reagiert ...

Dass Natur auf dieser Erde ein lebendiges Ganzes ist, dass alles mit allem in Zusammenhang steht - diese Erkenntnis Alexander von Humboldts aus der Mitte des 19. Jahrhunderts wird uns jetzt schmerzlich bewusst, jetzt, wo die Erwärmung der Erde auf unterschiedlichsten Ebenen die Vielfalt des Lebendigen bedroht.

Natur war und ist für den Menschen ganz oft nur ein Gegenstand zur Beherrschung und Ausbeutung. Auch hier beginnt ein Umdenken. Wir erkennen langsam, dass nicht nur die von uns vielfältig nutz- und verwertbare Natur einen Wert hat, sondern dass sie unser aller Leben nur dann erhält, wenn wir sie erhalten.

Der Mensch, ein Teil des Problems!

In den letzten 40 Jahren hat sich die Zahl der Menschen auf der Erde verdoppelt. 7,8 Milliarden Menschen wollen jetzt ernährt werden, brauchen Lebensraum und verdrängen Tiere und Pflanzen, verbrauchen Energie. 2050 werden wir fast 10 Milliarden sein. Die Folgen unserer verbrauchsintensiven Lebensweise:

- Erderwärmung durch Treibhausgase
- Schmelzen der Gletscher und Polarkappen, Permafrostböden tauen auf, Meeresspiegel steigt
- Artensterben in Rekordtempo: Bsp.: Pro Tag sterben 150 Arten weltweit aus, die Biomasse der Fluginsekten ist in der EU in den letzten 30 Jahren um 75% zurückgegangen; Wirbeltiere gibt es um 60% weniger

Der Mensch, begabt zur Einsicht!

Mahnende Stimmen gab es zuerst von weisen Menschen jener Naturvölker, die der europäischen Expansion weichen mussten. Ihre Weisheiten sind da und dort in Spruchrevieren vergessen worden.

Seit mehr als 50 Jahren haben Wissenschaftler aus unterschiedlichen Forschungsgebieten gemeinsam das Problem der wachsenden Zerstörung unserer Lebensgrundlagen aufgezeigt. Erfolglos!

Jetzt aber, jetzt, wo wir weltweit an den Folgen des Klimawandels zu leiden beginnen, jetzt, wo das Artensterben bereits katastrophale Dimensionen erreicht hat, jetzt müsste doch endlich die Einsicht reifen, dass wir **die letzte Generation sind, die noch die Wahl hat:**

Entweder wir handeln sofort aus Klugheit und mit Überlegung oder wir sind dann die Getriebenen von Katastrophe zu Katastrophe.

Der Mensch, ein Teil der Lösung?

Etwa 95% aller Publikationen in den letzten fünf Jahren zum Klimawandel zeigen, dass sich die Wissenschaftler weltweit einig sind: Der Anstieg von Treibhausgasen (vor allem Kohlendioxid, Wasserdampf und Methan) in der Atmosphäre heizt unseren Planeten, Luft und Meer, auf. Dieser Anstieg ist menschengemacht!

Erkenntnis allein reicht da nicht mehr aus. Wir - und damit ist jeder einzelne gemeint - wir müssen handeln!

Ein bisschen was tun ist da sicher zu wenig. Erst ein Systemwandel mit radikalen Änderungen unserer lieb gewonnenen Lebensgewohnheiten verspricht eine Verbesserung der bedrohlichen Situation.

Kennzeichen verantwortungsvoller umweltfreundlicher Politik auch auf Gemeindeebene sind:

- Ökosoziale Maßnahmen zur Steuerung eines umweltbewussten Handelns
- Maximale Anstrengung um die **Energiewende** rasch herbeizuführen – Ausstieg aus der fossilen Energie
- Maßnahmen zur Verringerung des (lokalen) Privatverkehrs
- Großzügige Unterstützung der Landwirte bei der nachhaltigen Umstellung auf biologischen Anbau und artgerechte Tierhaltung.
- Die Natur, wo immer möglich, unberührt Natur sein lassen ohne gestaltende Eingriffe.

WIR SIND GEFORDERT, DIE BALANCE ZWISCHEN DEN BEDÜRFNISSEN VON MENSCH UND NATUR ZU FINDEN. JETZT!

WARUM DIE MENSCHHEIT REAGIEREN MUSS

Szenarien, die erschrecken

DIE ERDE, unser Heimatplanet,

existiert seit 4,5 Mrd. Jahren und hat damit etwa die Hälfte ihrer Existenzzeit hinter sich.

Leben gibt es seit 3,5 Mrd. Jahren und könnte auch noch weitere 3,5 Mrd. Jahre auf der Erde möglich sein. Die Zeit für komplexe Lebensformen wie den Menschen ist wesentlich kürzer.

Die Gattung Mensch ist zirka 2,5 Mio. Jahren auf der Erde unterwegs, und der moderne Mensch bewohnt den Planeten seit 300.000 Jahren, seit 14.000 Jahren gibt es Ackerbau und Tierhaltung.

Die industrielle Revolution begann in der 2. Hälfte des 18. Jhdts; langsam stieg die vom Menschen erzeugte CO₂ Emission; seit dem Zweiten Weltkrieg steigt der CO₂ Anteil in der Atmosphäre rasant.

In nur 200 Jahren hat es der Mensch geschafft, alles Leben bedrohlich zu gefährden!

Warum die Gefahr so groß ist!

In den letzten 10 Jahren sind jährlich etwa 40 Mrd. Tonnen CO₂ in die Atmosphäre gepumpt worden. Es kam von der menschlichen Strom- und Wärmeerzeugung und dem Verkehr. Aus Landwirtschaft und Tierhaltung kommen Lachgas und Methan. Der pro Kopf Anteil der Österreicher an CO₂ Emission liegt bei 8-9 Tonnen im Jahr (Ziel 2030: 1-2T).

Die Folgen sind dramatisch!

Innerhalb der letzten 100 Jahren, speziell in den letzten 35 Jahren, hat die Durchschnittstemperatur weltweit um ca. 1°C zugenommen. In den Polregionen um 2°C und in den Alpen um 1,5°C.

1°C wärmer heißt: 400 Mrd. Tonnen Eis auf Grönland schmelzen in einem Jahr, riesige Eisschmelze an den Polkappen, Gletscher in Gebirgsregionen dünnen aus, Meeresspiegel steigt, Küstenregionen werden überschwemmt, flache Inseln werden unbewohnbar, Gewaltstürme zerstören Wohngebiete;

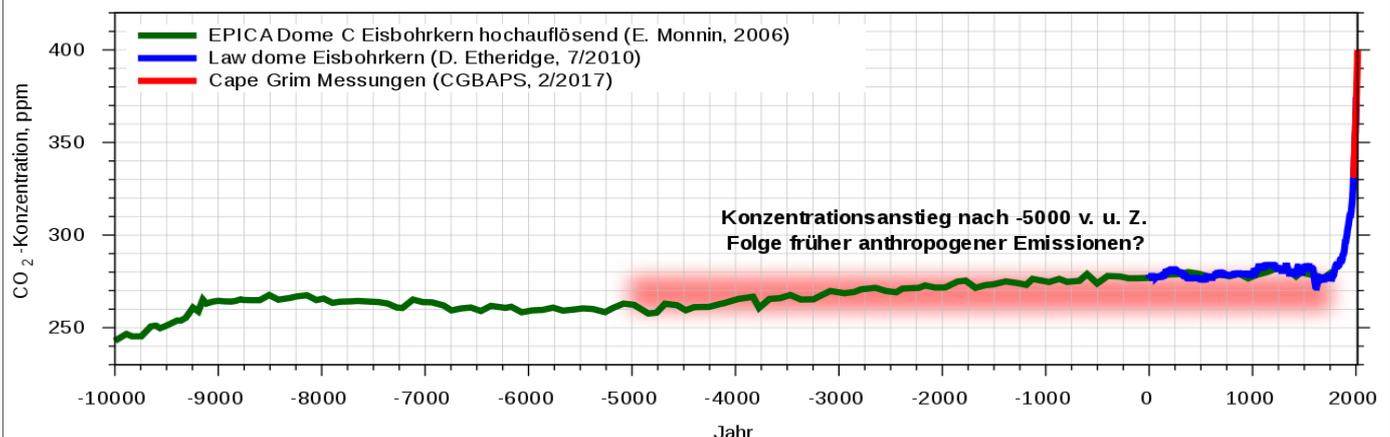
2°C wärmer heißt: Der **kritische Punkt** ist erreicht, der Meeresspiegel steigt zunehmend schneller, Küstengebiete mit großen Städten werden unbewohnbar, trockene Landschaften verdorren zu Wüsten, Wetterextreme überall, die Gletscher in den Alpen verschwinden, das Trinkwasser ist auch bei uns knapp, Waldbrände gibt es jetzt in ganz Europa, mit den Großbränden kommt immer mehr CO₂ in die Luft, die Luft ist feucht durch Wasserdampf, das heizt den Planeten weiter auf, es wird um 3° wärmer: Viele Kippelemente verstärken sich gegenseitig, das Artensterben erreicht neue Rekorde, CO₂ hat das Meer „sauer“ gemacht, der Sauerstoffgehalt im Meer nimmt ab, viele Meerestiere verenden, die Permafrostböden tauen jetzt schneller auf, aus der sibirischen Tundra entweicht etwa soviel CO₂, wie in allen Wäldern gespeichert ist, dazu kommen Unmengen von Methan, ein noch wirksameres Treibhausgas, der tropische Regenwald stirbt ab, Süßwasserseen werden kleiner oder trocknen aus, die Temperatur steigt, und steigt, ...

4° und mehr ... Was immer wir tun, der Prozess ist nicht mehr zu stoppen! Selbst wenn die Menschen kein CO₂ mehr produzieren, geht der Prozess selbständig weiter.

Der Hitzetod ist jetzt die häufigste Todesursache unter den Menschen. Der Kampf um Trinkwasser bestimmt das Leben.

Diagramm: Ghgs-epcia-holocene-CO2-earlyanthropogenic-de.svg

CO₂-Konzentration in der Atmosphäre seit Ende der Eiszeit



Quellen: Climate change center Austria; Nasa Global Climate Change; PLOS ONE; Wissenschaftlicher Dienst des dt. Bundestages; Naturschutzbund Österreich; science for future; science@orf.at; www.zeit.de; www.faz.net; DIE PRESSE; Kurier; wissenschaftliche Sendungen wie TerraX und Leschs Kosmos; Global 2000; Wikipedia,

KLIMASCHUTZ IST ÜBERLEBENSSTRATEGIE

Wir handeln jetzt!

Weltweite Klimakonferenzen haben auf die Gefahr der weiteren Erderwärmung reagiert und die 2°C Grenze als Ziel ausgegeben. Das heißt: Alle Länder müssen bis 2030 ihre CO2 Emissionen drastisch reduzieren, Ziel bis 2050: keine CO2 Emission. Da gibt es fast kollektive Einsicht - aber wird auch gehandelt?

Wer zuwartet, der kommt zu spät!

Nicht Handeln, notwendige Investitionen in den Klimaschutz nicht erkennen, übersehen oder aus Spargründen aussetzen, das darf einfach nicht mehr sein. Es geht langfristig um Lebensqualität, ja ums Überleben der nachfolgenden Generationen!

Österreichweit und auch in Wiesen machen wir schlimme Erfahrungen mit den Auswirkungen der Erderwärmung. Hitze und Trockenperioden sind länger und häufiger, Unwetter sind heftiger und kommen nicht in den Jahreszeiten, wie seit Menschengedenken vertraut, Landwirte sind mehrfach im Stress - Wetterkapriolen machen die Nahrungsproduktion immer aufwendiger, trotzdem sollen die Lebensmittel billig sein.

Unsere Windschutzscheiben werden nicht mehr schwarz von den Insekten, wenn wir in der Dämmerung und in der Nacht unterwegs sind, kaum dass noch Heuschrecken aufhüpfen, wenn wir eine Wiese betreten, Sing- und Zugvögel sind in 30 Jahren um 1/3 weniger geworden, ganz stark bedroht bei uns sind Schmetterlinge, Hummeln, Hautflügler und Käfer, Naturlandschaften verschwinden, usw. usf.

Die Gemeinderäte der WiP haben das Klimaschutzjahr und eine gemeinsame Klimakonferenz für Wiesen vorgeschlagen. Corona ist da dazwischen gekommen. Ob das jeder im Gemeinderat bedauert?

Wir sind keine Fachleute, aber wir haben uns ausführlich informiert und stellen unsere Erstmaßnahmen vor.

Was sofort möglich und nötig ist!

- **Einkauf in Wiesen steigert die lokale Kaufkraft und spart Transportwege**
Einführung eines WIESENGUTSCHEINS, einlösbar bei allen Geschäften, Betrieben und privaten Produzenten in Wiesen.
- **Reduzierung des privaten Nahverkehrs**
 1. Ankauf eines Gemeindebusses (Wasserstoff, Elektro) zur flexiblen Personenbeförderung und fixer Shuttleverkehr zum Bahnhof - sofort!
 2. Planung eines Netzes von **Radwegen** mit sicherer Verbindung zum Ortsteil Sauerbrunn und zum Bahnhof und Umsetzung noch 2021.
Überlegung: Zuschuss für E-Bikes?
- **Rettung von Nachtschwärmern u.a. Insekten**
Reduzierung der „Lichtverschmutzung“ durch dimmbare Leuchtkörper (Dimmer können nachgerüstet werden) im öffentlichen Raum (eventuell: Abschaltung der Straßenbeleuchtung während der Insektenflugmonate ab 00 Uhr / spezielle Stromsparvariante).
- **Errichtung einer Kompostierungsstation** Kostenlose Anlieferung für alle Haushalte in Wiesen von Grasschnitt/Gartenabfall/Obst- und Gemüseabfall zur eigenen Humuserzeugung für Verkauf. Humus ist CO2 Speicher.

Was gemeinsam besser gelöst werden kann!

- **Zusammenarbeit garantiert guten Erfolg**
Vorschlag bereits gemacht: Wiesen sucht Zusammenschluss mit Nachbargemeinden zur gemeinsamen Klima- und Energiestrategie.
 1. Vorschlag: Bewerbung zur Aufnahme in die Gruppe der Kogelberggemeinden. Diese arbeiten bereits an gemeinsamen Energiekonzepten.
oder
 2. Zusammenschluss mit den drei Nachbargemeinden Sauerbrunn, Sigleß und Pötttsching.
- **Klimaberatung in und für Wiesen**
Experten helfen bei der Planung; coronabedingt eventuell aufgeteilte Treffen nach Themen oder Fachgruppen;
Mögliche Themen:
Naturnahe Gartengestaltung; Ernährung;
Landwirtschaft und Artenschutz;
Ökonomisch planen und zugleich ökologisch wirtschaften; Wie verringern wir unseren CO2 Fußabdruck;

Zeitrahmen: spätestens Frühjahr 2021

Der Bedrohung durch den Klimawandel kann nur gemeinsam begegnet werden.

WIRTSCHAFTLICHE GEMEINDEFÜHRUNG?

Schuldenfrei alleine ist nicht genug

Budgetwahrheit oder Mogelpackung

Wenn der Budgetentwurf fürs Folgejahr zur Abstimmung kommt, sind die vorgelegten Zahlen jedes Mal ausgeglichen: Es gibt keine zu erwarteten Schulden, es gibt keine erwarteten Überschüsse! Super!

UND DANN KOMMT DAS ERWACHEN!!

Erst fünfzehn Monate später, beim **Rechnungsabschluss**, wird das Kalenderjahr vorher mit den tatsächlichen Budgetzahlen vorgelegt. **Plötzlich haben wir satte Überschüsse.**

Dieses Spiel wiederholt sich **fast** jedes Jahr. Aber eben nur fast. Denn siehe da! In den Wahljahren werden die vorher angesparten Summen plötzlich in vielen kleinen Projekten, wie durch Wunderhand ausgegeben.

Beispiel:

Überschuss Ende 2011 / starke 1,1 Millionen
Dann kam das Jahr 2012 mit Gemeinderatswahl
Überschuss Ende 2012 / schwache 157 Tausend
Die angesparte Million war plötzlich verbraucht.
Ein Schelm, wer da denkt, dass mit dem Geld Projekte finanziert wurden, die die Wähler beeinflussen könnten oder sollten!

Aktuelle Zahlen:

Ende 2018 / Kassastand 1.191.000,-

Ende 2019 / Kassastand 1.176.000,-

- Ein Budget mit **Reserven** ist grundsätzlich viel besser als Schulden zu machen.
- Aber wenn bei einem Budget von **4 Millionen eine Million** nicht investiert wird, dann sind keine Wirtschaftsgenies am Werk!
- Getätigte **Investitionen sind der Gewinn für die Zukunft!** Billiger wird es nicht.
- In zwei aufeinanderfolgenden Jahren **ein Viertel der zur Verfügung stehenden Mittel nicht zu investieren, schädigt die Gemeinschaft nachhaltig!**
 - ⇒ 2020 hat uns die Corona-Pandemie überrascht. Jetzt ist Geld da, um großzügig zu unterstützen.
 - ⇒ Bei den Investitionen in den Straßenbau können wir mutig weitermachen.
 - ⇒ Für die längst fälligen **Radwege** haben wir jetzt Geld
 - ⇒ Ganz wichtig und schnell umzusetzen sind **sinnvolle Investitionen in Energieeffizienz und Klimaschutz**

Rechnungsabschluss

Das Nachtragsbudget für 2019 zeigt die tatsächlichen Investitionen.

Es ist in den dargestellten Zahlen korrekt!

Die wirtschaftspolitischen Entscheidungen an Geldumschichtungen und versäumten Investitionen sind für Wiesen sehr nachteilig.

Wir fordern und erwarten, dass die angesparten Gelder schnell in zwei Krisen - Corona und Klima - investiert werden.

Mit Blick auf unsere Krisenzeit haben wir dem Rechnungsabschluss zugestimmt!

Budget 2020

Der Budgetvoranschlag für 2020 wurde vom Amt der Bgld. Landesregierung, Referat Gebäurungsaufsicht geprüft.

Es gab sechs **Beanstandungen**. Das ist nach der Umstellung auf ein neues Verrechnungssystem relativ wenig.

Freie Finanzspitze für 2020: **€ 439.100,-**

Unser Budgetentwurf wurde von einer dafür bestellten Wirtschaftskanzlei durchgeführt. Das war notwendig. Im Gemeindeamt gib es niemanden mit der erforderlichen fachlichen Expertise .

IMPRESSUM:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wieser Plattform, Johann Földesgasse 5, 7203 Wiesen

Für den Inhalt verantwortlich: Ruth Morawitz und Dr. Josef Pauschenwein

Druck: druck.at, 2544 Leobersdorf

EHRlichkeit UND VERSTÄNDNIS GESUCHT!

Entlarvende Sprache: Die verwendeten Begriffen zeigen, was und wie man denkt.

Einmal an den Fakten vorbei, das ist bedauernswert. Mit einer Korrektur ist alles im Lot.

Dreimal an den Fakten vorbei, das ist grob fahrlässig und unakzeptabel. Hier bedarf es einer überlegten Entschuldigung!

Zehnmals an den Fakten vorbei, das ist ungeheuerlich. In so einem Fall kann man nur mehr von bewusster Manipulation der Leser durch gezielte Falschinformation sprechen!

Man kann es in den **Nachrichten des Bürgermeisters (1/2020) nachlesen**: Zehnmals, ermüdend gleichartig, findet man die Behauptung, die WiP (auch die FPÖ) hätte gegen ein „hochwertiges umweltförderndes Naherholungsgebiet“, gegen ein „ökosoziales Naherholungsgebiet“, ja überhaupt gegen „ökosoziale Naturprojekte“ gestimmt.

FAKT I:

1. Wir, die Gemeinderäte der WiP, haben für die Streuobstwiese mit alten Obstsorten in erster Variante (€ 40.000) gestimmt!

2. Das teure, erweiterte „Naherholungsgebiet“ kam nicht zur Abstimmung! Wir sprachen uns bei der Budgetdebatte deutlich dagegen aus!

3. Bei der Vergabe der Leistungen an Firmen zur nicht abgestimmten Streuobstwiese an der Landesstraße **haben wir uns der Stimme enthalten.**

Wer etwas anderes behauptet, der lügt!

FAKT II:

Was heißt ökosozial? Was Naherholungsgebiet? Sehen wir genauer hin!

1. Seit den 1970-er Jahren ist der Begriff der **ökosozialen Marktwirtschaft** in der politischen Debatte (und seit Josef Riegler in der ÖVP) allgegenwärtig. Man hat erkannt, dass nicht nur der wirtschaftliche Erfolg zählt. **Sozialer Ausgleich und soziale Gerechtigkeit da und ökologisch nachhaltiges Wirtschaften dort** sollen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt schaffen.

Aktuell verspricht die Türkis-Grüne Regierung eine ökosoziale Steuerreform: Also Abgaben oder Steuern auf umweltschädliche Produkte und CO₂ Verschmutzer und Zuwendungen oder Verbilligung bei Benützung von umweltfreundlicher Energie.

Naturprojekte fördern die biologische Qualität von Ökosystemen. Sie sind ökologisch, können aber niemals „ökosozial“ sein. Ein peinliches Missverständnis!

2. „Wiesen am Rosaliengebirge“, dieser Name ist Werbeträger unseres Erholungsgebietes!

Wir leben gut und gesund mitten im Erholungsgebiet! Reichlich von Wäldern, Feldern und Streuobstwiesen umgeben bei zugleich wenigen Durchzugsstraßen beneidet uns so mancher Städter um die Qualität an Luft und Ruhe. Wir sind dankbar dafür!

Nicht jeder schätzt, was wir haben!

Entlang einer vielbefahrenen Straße, im Überschwemmungsgebiet, um € 176.500,- baut unser Hr. Bürgermeister für Wiesen ein Naherholungsgebiet. Klar ist: Naherholungsgebiete brauchen von Lärm und Abgasen geplagte Menschen in Stadt- und Industriegebieten. Aber Wiesen??

Streuobstwiesen, diese Mikrokosmen des Lebens, sind Schaustücke nachgeahmter Natur. Schön in unserem Empfinden, aber für ein Naherholungsgebiet braucht es mehr!

- **NIEMAND** muss wissen, was der wirtschaftspolitische Fachbegriff „ökosozial“ bedeutet.
- Dass jemand **68 Jahre in Wiesen lebt** und die Qualität unserer Erholungsräume nicht wahrgenommen hat und meint, er müsse endlich ein Naherholungsgebiet errichten, verblüfft!
- **MATTHIAS WEGHOFER** hat trotz dieser Fehlgriffe nichts von seiner Würde als Mensch verloren und verdient als Mitbürger höflichen Respekt!
- **DER BÜRGERMEISTER VON WIESEN** aber, **DER POLITIKER**, der mit seiner **ÖVP** wesentlich für Entscheidungen in und für Wiesen Verantwortung trägt, wird bei so viel gezeigtem Unverständnis und **durch ständige Verweigerung von Fakten** zur Belastung für die Gemeinde.

LUFTBILDAUFNAHME: ERHOLUNGSRaum WIESEN

Hottergrenzen: rot = Landesgrenze zu NÖ; weiß = Gemeindegrenzen / GEO– Daten Bgld



KURZ NOTIERT

Erfreuliches und Bedenkliches

Die Bachdeckenerneuerung bei gleichzeitiger Sanierung der Wasserleitung ist von den Firmen gut geplant und bringt, relativ zur Größe des Aufwandes, wenig Behinderung des Verkehrs. Für die Geduld durch starke Staubbelastung danken wir den Anwohnern! Wir freuen uns, dass diese von der WiP geforderte und von der ÖVP zuerst abgelehnte Maßnahme jetzt sogar als „Jahrhundertprojekt“ bewertet wird.

Das Projekt „Naturtouristische Infrastruktur Wiesen“ - damit sind **die Aussichtsplattform**, der Infopoint, Werbung, Eröffnung etc. gemeint - hat bisher **€ 253.973,97** verschlungen. Geplant waren € 200.000, da kommt aber noch was dazu! Das Projekt steht knapp vor der Fertigstellung.

Wiesen bekommt ohne Projektabstimmung statt der Gradieranlage (Platz umstritten) einen **Motorikpark** mit Übungsmaschinen zum gezielten Muskelaufbau. 7 Trainingsgeräten für 8 einsame Einzelsportler. **Nichts von dem also, was der Vielfalt natürlicher Bewegungsabläufe der Kinder und Jugendlichen entspricht, nichts von der gemeinsamen Freude an sportlichem Spiel**, aber eine ideale Kaderschule fürs Fitnesscenter. Bedauerlich! Nur über die Vergabe der Leistungen an Firmen durfte entschieden werden; da enthielten wir uns der Stimme (Pflasterarbeiten: € 76.817,40; 2. Gartenarbeit: € 57.759,12).

Wir haben es nicht überlesen: Der Herr Bürgermeister teilt uns allen in den Gemeindenachrichten mit, wie fantastisch und schnell er in der Corona-Krise agiert hat. Da sein Eigenlob immer schon mehr zählt als Anerkennung von außen, können wir uns jeden weiteren Kommentar ersparen.

Bei der letzten Gemeinderatssitzung gab es eine außergewöhnliche Entscheidung. **Großzügig gab der Herr Bürgermeisters eine Abstimmung frei** (Formulierung zu einer Petition). Jede ÖVP Gemeinderätin und jeder Gemeinderat **durfte selbständig entscheiden**, wie sie/er seine Stimme vergab. Wow!

FREIE MANDATSAUSÜBUNG FÜR SELBSTBESTIMMTE GEMEINDERÄTE!

Die Gemeinderäte der ÖVP könnten es vielleicht erkannt haben: **Bei jeder Abstimmung sind sie immer nur sich selbst, ihrem Wissen und Gewissen gegenüber verantwortlich!**

Niemand, keine Partei, kein Bürgermeister darf vorschreiben, wie sie abzustimmen haben - niemals!

www.wieserplattform.com

Liebe Wiesenerinnen und Wiesener, liebe Jugend!

Es ist erfreulich, dass ich mich an Sie wenden kann zu einem Zeitpunkt, wo uns die Corona-Krise nicht mehr so stark im Griff hat. Gemeinsam ist uns durch Aufmerksamkeit und Disziplin einiges gelungen. Bei uns in Wiesen haben die Menschen verantwortungsvoll notwendige Regeln eingehalten. Wir alle können uns jetzt darauf freuen, dass sich die Kontakte zu unseren Mitmenschen langsam normalisieren. Diese Begegnungen haben uns wohl allen am schmerzlichsten gefehlt. Das tut richtig gut!

Aber aufgepasst!

Noch ist das Virus nicht besiegt. Wir können jetzt hoffnungsvoll und mutig sein, aber nicht leichtsinnig.

Das traditionelle Osterfeuer der Jugend konnte wegen der Covid-19-Pandemie leider nicht stattfinden. Da stimmte es mich zu Ostern besonders traurig, dass auch das Kreuz am Hohen Stein nicht leuchtete. Ich habe es persönlich zwei Wochen vor dem Osterfest in der Gemeinde gemeldet, dass die Beleuchtung am Kreuz fehlt. Leider wurde nicht reagiert.

Weiters war ich sehr enttäuscht, über ein Inserat im Bezirksblatt zu erfahren, dass die Stelle des Amtsliegers ausgeschrieben ist. Bei der Vorstandssitzung im Gemeindeamt hat der Herr Bürgermeister kein Wort darüber verloren. Möglichst lange Informationen nicht weitergeben, das ist so oft die Strategie unseres Herrn Bürgermeisters. Warum nur? Das schafft kein Vertrauen.

Aber wir von der Wieser Plattform lassen uns nicht entmutigen.

Danke an alle, die uns freundlich Rückmeldungen zu unserer politischen Tätigkeit geben.

Herzliche Grüße Ruth Morawitz